

Volkmar Hellfritsch: Zur Integration sorbischer Personennamen ins Deutsche. Bautzen: Sorbisches Institut 2016 (= Kleine Reihe des Sorbischen Instituts; 24), 103 S., 9 Tabellen

„Personennamen, vereinzelt früher überliefert als die slawischen Siedlungsnamen, gehören zu den ältesten schriftlich überkommenen Zeugnissen des Altsorbischen“ (S.5). Grundlegende Erkenntnisse aus der Erforschung (alt)sorbischer Personennamen, auch ihrer Integration ins Deutsche, verdankt die Fachwelt Walter Wenzel (WENZEL, Walter: Studien zu sorbischen Personennamen. 1. Systematische Darstellung. Bautzen 1987, S.47–57), an dessen Ergebnisse auch Volkmar Hellfritsch bewusst anknüpft. Er möchte jedoch „versuchen, diese dahingehend auszubauen, dass [...] stärker die Veränderungen im Graphemsystem, aber auch phonologisch irrelevante, doch charakteristische Erscheinungen rein (regional-)schreibsprachlichen Charakters ins Blickfeld“ genommen werden (S.8).

Mit Volkmar Hellfritsch wendet sich in der hier zu besprechenden Arbeit ein ausgewiesener Kenner der deutschen und der sorbischen Personennamen wie auch des Sprach- und Namenkontakts einem Desiderat der deutsch-slawischen Personennamenforschung zu. Bevor eine solche Aufgabe jedoch überhaupt ins Blickfeld rücken konnte, musste erst ein entsprechender Stand der Bearbeitung der Personennamen erreicht, d.h. eine größere Menge Material auf der Basis gründlichen Quellenstudiums untersucht und für Auswertungen bereitgestellt werden, überwiegend in Personennamenbüchern. Nun hat Volkmar Hellfritsch, aus dessen Feder gleich mehrere Personennamenbücher stammen (HELLFRITZSCH, Volkmar: Familiennamenbuch des sächsischen Vogtlandes. Auf der Grundlage des Materials der Kreise Plauen und Oelsnitz. Berlin 1992 (= Deutsch-Slawische Forschungen zur Namenkunde und Siedlungsgeschichte; 37); DERS., Personennamen Südwestsachsens. Leipzig 2007 (= Onomastica Lipsiensia. Leipziger Untersuchungen zur Namenforschung; 5); DERS., Das Terminierbuch der Zwickauer Franziskaner (um 1460) als anthroponomastische Quelle. Zur Entwicklung der Personennamen im Westerzgebirge und seinen Vorlanden. Leipzig 1998; DERS., Die Personennamen der Stadt Zeulenroda bis zum Jahre 1600, in: Jahrbuch des Museums Hohenleuben-Reichenfels 14 (1965), S.74–97), mit seiner gut strukturierten und auf das Wesentliche konzentrierten Arbeit „Zur Integration sorbischer Personennamen ins Deutsche“ ein entsprechendes Ergebnis vorgelegt.

Auf das Inhaltsverzeichnis (S.3) folgt ein kurzer Einleitungsteil (S.4–7), der den Stand der Forschung zu den sorbischen Personennamen skizziert, die Aufgabe des handlichen Bändchens begründet und mit seiner Zielstellung bekannt macht. Hieran schließt sich die eigentliche Bearbeitung an, gegliedert in drei Kapitel. Den größten Raum nimmt dabei die Integration auf der phonematisch-graphematischen Ebene ein, vgl. das 1.Kapitel (S.8–49). Im Mittelpunkt stehen Vokalismus und Konsonantismus. Den einzelnen Lauten bzw. Lauterscheinungen sind jeweils Paragraphen gewidmet, deren Zählung fortlaufend, d.h. durch alle behandelten lautlichen Erscheinungen hindurch erfolgt. Beim Vokalismus (1.1.: S.9–17) wird unterschieden nach starktonigen (1.1.1.: §§ 1–9, S.9–16) und nichtstarktonigen Silben (1.1.2.: § 10, S.16–17), beim Konsonantismus (1.2.: S.18–49) nach Sonanten (1.2.1.: §§ 11–17, S.18–24) und Obstruenten (1.2.2.: §§ 18–38, S.24–49). Den Abschluss dieses ersten Kapitels bildet § 39 (S.47–49) mit der Zusammenfassung. Ein eigener Paragraph (§ 9, S.16) ist der Vokalquantität gewidmet. Bei den Konsonanten nimmt erwartungsgemäß die Behandlung der -s- und -š-Reihe

(§ 24–34, S.29–42) den größten Raum ein. Das anschließende Kapitel 2 beschäftigt sich mit der Integration auf der morphematischen (S.50–51), Kapitel 3 dann mit der Integration auf der lexikalisch-semantischen Ebene (S.52–55).

Es folgen das Literatur- und Abkürzungsverzeichnis (S.56–63), gegliedert in Literatur (S.56–61), weiterführende Literatur (Auswahl) (S.62), Internetadressen (S.62), Quellen (S.62) sowie Abkürzungen und Zeichen (S.63). Hieran schließt sich das Verzeichnis der in den sorbischen Personennamen enthaltenen Appellative (S.64–84) an, gefolgt vom Personennamenregister (S.85–95), das die in den §§ 1–39 und auf den Seiten 50–54 als Belege für die behandelten sprachlichen Sachverhalte angeführten sorbischen Namen in alphabetischer Reihenfolge verzeichnet.

Ganz besonders sei auf die neun Tabellen (S.96–103) am Schluss der Arbeit aufmerksam gemacht, die eine Zusammenfassung der Darstellungen zu den Konsonanten der -s- und -š-Reihe bieten. Zunächst geht es um die Unterschiede dieser Konsonanten in der Position vor Vokal bzw. Konsonant sowie um eine zeitliche Einordnung in Kombination mit Angaben zur Frequenz ihres Auftretens (Tabellen 1–7). Die Tabellen 8 und 9 setzen dann Grapheme und entsprechende Phoneme zueinander in Beziehung. Zu vergleichen ist hierzu auch der Hinweis des Autors (vgl. Anm. 128, S.48), dass sich die Tabellen 8 bzw. 9 und die Darstellung bei Walter Wenzel in seinen Studien (WENZEL, Walter: Studien zu sorbischen Personennamen. 1. Systematische Darstellung. Bautzen 1987, S.53–54) ergänzen.

Entstanden ist ein handliches Nachschlagewerk zur Integration sorbischer Personennamen ins Deutsche. Der Schwerpunkt liegt dabei verständlicherweise auf der phonematisch-graphematischen Ebene. Volkmar Hellfritsch knüpft gezielt an Forschungsergebnisse der slawistischen wie auch der germanistischen Namenforschung an, bezieht historische Sprachwissenschaft und Sprachkontaktforschung ein und fasst die einschlägige Literatur zum Thema zusammen. Anmerkungen dienen der Vertiefung und Ergänzung, aber auch der weiterführenden Orientierung des Benutzers. Wo es für nötig erachtet wird, ist zu Beginn eines jeden Paragraphen eine knappe Erläuterung eingefügt.

Indem Volkmar Hellfritsch den Studien von Ernst Eichler (EICHLER, Ernst: Studien zur Frühgeschichte slawischer Mundarten zwischen Saale und Neiße. Berlin 1965 (= Deutsch-Slawische Forschungen zur Namenkunde und Siedlungsgeschichte; 19)) und Karlheinz Hengst (HENGST, Karlheinz: Die Beziehung zwischen altsorbischem Phonem und Graphem in lateinischen Urkunden. Dargestellt am Bosauer Zehntverzeichnis von 1181/1214, in: FISCHER, Rudolf (Hg.), EICHLER, Ernst; WALTHER, Hans; SCHULTHEIS, Johannes (Red.): *Onomastica Slavogermanica*; III. Berlin 1967 (= Abhandlungen der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig. Phil.-hist. Kl.; 58, 4), S.113–126; DERS., Interferenz in der Wortbildung der Toponyme. Dargestellt an Beispielen aus dem Süden der DDR, in: EICHLER, Ernst; WALTHER, Hans (Hgg.); SCHULTHEIS, Johannes (Red.): *Onomastica Slavogermanica*; XI. Berlin 1976 (= Abhandlungen der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig. Phil.-hist. Kl.; 66, 3), S.17–24), die bereits Vergleichbares zur Integration von Ortsnamen vorgelegt haben, nun eine adäquate Bearbeitung zu den Personennamen an die Seite stellt, auch unter Einbeziehung der Arbeitsergebnisse Walter Wenzels, schließt er eine bisher vorhandene Lücke.

Dass es an der Zeit war, eine solche Bearbeitung einschließlich vielfacher Präzisierungen in Angriff zu nehmen und zugleich eine wichtige Handreichung für gegenwärtige und zukünftige Forschungen zu schaffen, zeigt nicht zuletzt das Verzeichnis der Quellen, auf die sich Volkmar Hellfritsch stützt. Darunter sind die fundierten Nachschlagewerke

slawistischer und germanistischer (Personen)Namenforschung ebenso wie grundlegende Arbeiten des Autors selbst.

Auch typografisch ist das Werk gelungen. Die Darstellungen sind übersichtlich und nutzerfreundlich angeordnet. Hervorhebungen erfolgen in Fettdruck, historische Belege wie auch appellativische Ableitungsbasen der herangezogenen Personennamen sind kursiv gesetzt. † steht als Symbol für christlicher Rufname, vgl. den Hinweis auf S. 9, Anm. 23.

Mit der ihm eigenen Prägnanz und Kürze sowie der absoluten Konzentration auf das Wesentliche hat Volkmar Hellfritzsch ein Grundlagenwerk vorgelegt. Er widmet es „Walter Wenzel, dem hervorragenden Kenner der sorbischen Anthroponymie, in Dankbarkeit“ (S. 4).

Inge Bily

Christian Schurig et al.: Bildwörterbuch der Umgebendebauweise der Oberlausitz und der angrenzenden tschechischen und polnischen Gebiete. Wobrazowy słownik ludowego twarstwa Hornjeje Łužicy a susodnych českých a pólskich krajinow. Obrazkový slovník lidové architektury v Horní Lužici, severních Čechách a Dolním Slezsku. Ilustrowany słownik architektury ludowej Górnych Łużyc i graniczących z nimi terenów Czech i Polski. 2., předžěłany nakład. Weifa: Sächsischer Verein für Volksbauweise e. V. 2016, 62 s., 26 tafłow

Kładźite twarstwo je widžomne přiznamjo słowjanskeje Łužicy. A zdobom je so mjez lužiskej holu a českimi a šleskimi srjedzohorinami přez lětstotki jónkrótne architektoniska krajina wutworiła, hdžež je w kładžitym twarstwje ze stołom wliw tykowaneho twarjenja wočiwidny. Při rozestajenju z tutym twarskim wuměštwom, widži so zajimce přeco zaso konfrontowany ze specifiskimi rěčnymi wobrotami. Fachowa terminologija, pomjenowanja z ludoweje abo cuzeje rěče a častodosć zabyte wokabulary pak dawno hižo wobstatk aktualnych słownikow njetworja, respektiwnje nihdy tworili njejsu. Tu zakroči Sakske towarstwo za ludowe twarstwo z. t., kotrež chce z pomocu wobrazowego słownika wosebitosće funkcionalneho, konstruktiwneho a wuhotowanskeho razu na polu ludowego twarstwa w Hornjej Łužicy jednozmyslnje spřístupnić. Nowa publikacija z Motyďla slubi samo štyrirěčnosć: Němsce, hornjoserbsce, česce a pólsce so wurazy podawaja. To je hladajo na mjezynarodnosć wobswětleneho regiona chwalobne, ale tež doslědne, wšako chce towarstwo aktiwne přinošować k zachowanju něhdze hišće 20 000 wobstajacych twarjenjow ze stołom w Čěskej, Pólskej a Němskej a dopomhać k pohłubšenju krajne mjezy překročowaceho zhromadneho džěła.

Za nowonakład wobrazowego słownika po wjace hač dwaceći lětach – słownik wuńdže k přenjemju razej w léće 1995 w Drježdžanach – su so znowa wupokazani awtorjo zdobyli. Karl Bernert (1927–2009), wusahowacy slědžer na polu chěžow ze stołom, bě 2008 wospjet z iniciatorom wudaća. Redakciju słownika a z tym naslědnistwo Eberharda Dučmana (1926–2005) bě Christian Schurig ze Žitawy přewzał. Pod jeho zamołwitosću rozestajachu so Jürgen Cieslak, Arnd Matthes, Hans Mirtschin, Peter Palm (1939–2017), Elźbieta Rdzawska-Augustin, Kerstin Richter, Elźbieta Trocka-Leszczyńska, Břetislav Vojtíšek a Sonja Wólkowa z wysokim narokom publikacije. Wona je tuž wuslědk mjezynarodneho, zhromadneho džěła fachowcow na polu architektury, rjemjeslnistwa, stawiznow, twarstwa a rěčewědy při slědženju a zdžerženju poslednich swědkow tutoho ludowego wuměštwja.